

Stand: März 2014

**Schulprogramm**  
**Heinrich-Heine-Gymnasium**  
**Mettmann**

## **Präambel**

### **Heinrich Heine als Programm**

### **Ganztag – Konzeption des ganzheitlichen Lernens**

#### **Soziales und interkulturelles Lernen**

- Schulvereinbarung
- Handy-Regelung
- Streitschlichtermodell
- buddY-Schule
- Gewaltprävention
- Schulwanderungen und Schulfahrten
- Internationale Kontakte
- Soziales Schulpraktikum
- Sozialpraktikum

#### **Gesunde und bewegte Schule**

- Gesunde und bewegte Ganztagschule
- Sport als 4. Abiturfach
- Sicherheits- und Verkehrserziehung
- Schulsanitätsdienst
- Ernährungskonzept

#### **Schullaufbahnbegleitende Angebote**

- Lern- und Förderkonzept
- Orientierungs- und Entscheidungshilfen zur Studien- und Berufswahl
- Kooperationen/ Lernpatenschaften
- Beratungskonzept
- Ökonomische Bildung
- IKG
- Schulpastoral
- Bücherei und Leseförderung
- Arbeitsgemeinschaften

## **Anhang**

1. Fächer und Stundentafel
2. Lehrpläne aller Fächer in den Sekundarstufen I und II (auf gesonderter CD-Rom)
3. Zahl und Dauer der Klassenarbeiten und Klausuren
4. Komponenten des Ganztagskonzepts
5. Schulvereinbarung
6. Handy-Regelung
7. Schulkonzept Klassenpaten
8. Gewaltprävention
9. Fahrten- und Rahmenplan
10. Gesunde und bewegungsfreudige Schule
11. Rahmenplan zur Verkehrserziehung
12. Individuelle Förderung im Ganztag

13. Orientierungs- und Entscheidungshilfen zu Studien- und Berufswahl
14. Beratungskonzept
15. Vertretungskonzept
16. Geschäftsverteilung

## Präambel

Das Heinrich-Heine-Gymnasium weiß sich in der Tradition seines Namenspatrons, des Dichters Heinrich Heine, einer Toleranz verpflichtet, die ihre Wurzeln sowohl in jüdisch-christlichen Werten als auch im Humanismus der Aufklärung hat.

Die Achtung vor dem Andersdenkenden und die Erfahrung von Kontinuität in Widersprüchen prägen nicht nur die Biographie Heinrich Heines und sein literarisches Werk, sondern auch die Schulgemeinschaft des Heinrich-Heine-Gymnasiums.

Persönliche Entfaltung zu ermöglichen und Verantwortlichkeit gegenüber Mensch und Natur zu entwickeln, bestimmen den Erziehungsauftrag unserer Schule.

Die Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung, die Hinführung zu wissenschafts-propädeutischem Arbeiten und die Förderung von Leistungsbereitschaft sind für das Heinrich-Heine-Gymnasium gleichermaßen unverzichtbar.

An diesem in der Präambel formulierten Anspruch soll sich das Schulprogramm immer wieder neu ausrichten.

## Heinrich Heine als Programm

Heinrich Heines Person und Werk zum Programm zu erheben, haben schon andere versucht. Aber dieser Dichter lässt sich nun einmal nicht weltanschaulich vereinnahmen; er verweigerte sich jeder Parteilichkeit. Da auch unsere Schule keiner weltanschaulichen Bindung unterliegt, hat dieser „freie Geist“ den Lernenden und Lehrenden, die sich nach ihm nennen, einige Impulse mit auf den Weg zu geben:

1. Es ist erwünscht, dass sich Lehrer und Schüler\* – vor allem in den Fächern Deutsch, Französisch, Geschichte, Philosophie, Musik und Religionslehre – auf den Autor, sein Werk und seine Geschichte einlassen.
2. Da Heine ein genialer Liederdichter und geistreicher Verfasser politischer Gedichte war, soll auch dieser Seite seines Schaffens in unserem Deutsch- und Musikunterricht besondere Aufmerksamkeit gelten.
3. Heines europäischer Weitblick ist vorbildlich für die Jugend. Den „Reisebildern“ liegen Reisen an die Nordsee, nach London, durch die Niederlande und von München aus nach Norditalien zugrunde. Die Schüler lernen Heine als witzig-ironischen, kritischen Schriftsteller kennen, der die eigene Biographie zum Medium literarischer Welterfahrung macht. In Paris schrieb Heine seine Artikel über Frankreich für das deutsche und über Deutschland für das französische Publikum.
4. Heine kann der heutigen Jugend eine kritische Liebe zu Deutschland vermitteln; schwankte er doch zwischen harter Auseinandersetzung und liebevoller Zuneigung: „Deutschland, das sind wir selber!“ Heine liebte das Deutschland des Geistes und der Poesie, in dem auch unser Deutsch- und Philosophieunterricht seine Quellen hat.
5. Heine arbeitete für das Miteinander aller Menschen und den Ausgleich zwischen den Völkern; er kritisierte Unterdrückung und Unfreiheit und verabscheute jede Art von Borniertheit und Fanatismus. Diese Werte sollen auch am Heinrich-Heine-Gymnasium in vielfältiger Weise weiterleben.

\* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die weibliche Form.

## Ganzttag – Konzeption des ganzheitlichen Lernens

Schulzeitverkürzung (G8), Erweiterung der Stundentafel, wachsende Schwierigkeiten mit den Hausaufgaben, eine zunehmende Nachfrage nach Ganztagsbetreuung, neue bildungspolitische Trends, d. h. Öffnung von Schule und eine stärkere Übertragung von Erziehungsaufgaben – dies sind die wichtigsten Gründe und Motive des HHGs für die Einführung des Ganztagsbetriebs.

Seit Sommer 2010, d. h. aufsteigend ab Klasse 5, ist das Heinrich-Heine-Gymnasium eine *gebundene Ganztagschule*. Dabei geht es nicht um die zusätzliche Verlängerung von Unterrichtszeit, die ohnehin vorgegeben ist, sondern um mehr Lernzeit und viele Zusatzangebote.

Die Bausteine des Ganztags am HHG sind

- ganzheitliches Lernen/ Entfaltung der Persönlichkeit
- Fachunterricht in Klassen, Kursen und Fördergruppen
- Rhythmisierung/Entschleunigung des Unterrichts/Anpassung an die physiologische Tagesleistungskurve
- Üben und Trainieren in Silencium statt Hausaufgaben
- Gesunde und bewegte Schule
- Verzahnung des schulischen Lernens mit außerunterrichtlichen Angeboten und Einbindung außerschulischer Partner
- Individuelles Fordern und Fördern

Das HHG hat sich auf den Weg gemacht und neben den konzeptionellen auch die räumlichen Voraussetzungen geschaffen durch

- den Ausbau einer modernen Mensa
- die Modernisierung und Ausweitung der Sportanlagen
- die Erstellung großzügiger Aufenthaltsräumlichkeiten mit Aktiv- und Ruhezeiten im Innen- und Außenbereich der Schule

*Übersicht über die Komponenten des Ganztagskonzepts im Einzelnen (s. Anlage 1)*

## **Soziales und interkulturelles Lernen**

### **Schulvereinbarung**

Seit Schuljahr 2006/07 ergänzt eine Schulvereinbarung, die von allen Schülern, Eltern und Lehrern zu unterschreiben ist, die Schul- und Hausordnung am Heinrich-Heine-Gymnasium. Ziel ist, dass wir uns alle bei unserer Arbeit wohlfühlen, da Lernen, Lehren und Erziehen nur gelingen, wenn alle Beteiligten einander vertrauensvoll und angstfrei begegnen können. In einem Schulklima, das von Verantwortung, gegenseitiger Rücksicht und Unterstützung geprägt ist, können wir alle unsere täglichen Aufgaben leichter bewältigen. Dafür soll diese Schulvereinbarung einen verbindlichen Rahmen schaffen. Sie ist überdies Ausdruck von Wertschätzung der Zusammenarbeit zwischen Schülern, Eltern und Lehrern – sowohl individuell als auch in den Gremien.

(siehe Anlage 2)

### **Handy-Regelung**

Da wir die Kommunikation an unserer Schule fördern, die Gleichbehandlung im Unterricht gewährleisten und den Missbrauch dieser Medien unterbinden wollen, hat die Schulkonferenz dazu eine Regelung getroffen.

(siehe Anlage 6)

### **Streitschlichter-Modell**

Die Einrichtung eines Streitschlichterprogramms an der Schule führt nach bisherigen Erfahrungen zu einer deutlich spürbaren Entlastung der Kolleginnen und Kollegen (insbesondere der Klassenlehrer) im schulischen Alltag, da eine Vielzahl von Konflikten Lehrer unabhängig bearbeitet und gelöst werden kann.

Die Streitschlichtung am Heinrich-Heine-Gymnasium wird von Schülern der Stufen 9 bis 12 durchgeführt, die von Lehrkräften ausgebildet werden, die ihrerseits an einer Streitschlichterausbildung teilgenommen haben. Das Streitschlichtermodell allein kann keine friedlichen Verhältnisse schaffen, jedoch einen sinnvollen Beitrag dazu leisten. Es trägt zudem zur Schulung des verantwortlichen Umgangs miteinander bei.

## **buddY-Schule**

Ab Schuljahr 2013/14 nimmt das Heinrich-Heine-Gymnasium am buddY-Programm teil und bildet buddYs aus.  
(Schulkonzept Klassenpaten s. Anlage 7)

## **Gewaltprävention**

Im Rahmen der Konzeption der Schule zur Gewalt- und Drogenprävention und zur Förderung der Ich-Stärke (Selbstbehauptung) werden regelmäßig obligatorische und fakultative jahrgangsstufenbezogene Angebote gemacht.  
(siehe Anlage 8)

## **Schulwanderungen und Schulfahrten**

Alle Fahrten und internationalen Begegnungen sind als Schulveranstaltungen Bestandteile der Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Schule. Auch Reisen zu lernen fördert die kulturelle Orientierung und Entwicklung der Persönlichkeit. Der verbindliche Fahrten-Rahmenplan soll transparent und langfristig die Bedeutung des schulischen Reisens im Schulprogramm des Heinrich-Heine-Gymnasiums unterstreichen. (siehe Anlage 4)

## **Internationale Kontakte**

Das Heinrich-Heine-Gymnasium ist aufgeschlossen für internationale Kontakte. Es beteiligt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten an Austausch und Individual- und Gruppenbegegnungen sowohl auf Schüler- als auch auf Lehrerebene in verschiedenen Formen und Ausprägungen. Damit unterstützt es nicht nur das Erlernen von Fremdsprachen, sondern auch die Weiterentwicklung des europäischen Gedankens, die Wertschätzung fremder Kultur und Sprache sowie das Bewusstsein, dass internationale Zusammenarbeit Frieden und Freiheit in der einen Welt sichern hilft. Die internationalen Kontakte sind Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Ihre Vorbereitung und ihre Ergebnisse sind daher auch Bestandteil des Unterrichts.

Mit folgenden Schulen unterhält das Heinrich-Heine-Gymnasium Partnerschaften:

- Lyzeum (Schule) 17 in Kaliningrad (seit 1992 zunächst mit umfangreichen Hilfstransporten, seit 1994 mit jährlichen Begegnungen abwechselnd in Mettmann und Kaliningrad)
- Collège Charles Brazier in Crécy sur Serre (Picardie), Frankreich (gegenseitige Besuche oder Treffen von Schülergruppen der Stufen 8 bis 10)
- No. 1 Middle School Nantong, China

## **Sozialpraktikum**

Auf der Basis einer Vereinbarung mit der NeanderDiakonie Mettmann können Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums Sozialpraktika ableisten. Angebote bestehen in verschiedenen Bereichen z.B. für

- Jugendhilfe
- Betreuung alter Menschen
- Mettmanner Tafel

Zur Vorbereitung oder als Ergänzung können die Praktikanten an einer Ausbildung in Gesprächsführung teilnehmen. Die erfolgreiche Teilnahme wird zertifiziert.

## **Soziales Schulpraktikum**

Alle Schülerinnen und Schüler der Stufe EF tragen mit ihrem besonderen Einsatz zum Wohl der Schulgemeinschaft bei. Sie unterstützen die Arbeit der Schule mit einer selbst gewählten Leistung, z. B. als Streitschlichter, buddy, Sanitäter, Sporthelfer oder auf anderen Gebieten mit mindestens 10 Zeitstunden im Schuljahr.

## **Gesunde und bewegte Schule**

Aus der Überzeugung, dass physische und psychische Gesundheit Voraussetzung für gute Entwicklung und erfolgreiches Lernen von Kindern und Jugendlichen sind, möchte das Heinrich-Heine-Gymnasium eine gesunde und bewegte Schule sein.

Gesundheitsfördernde Lern- und Arbeitsbedingungen vermindern Stress und tragen zum Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern gleichermaßen bei.

### **Bausteine der Gesundheitsförderung sind**

- **Bewegung**
- **Ernährung**  
Angebot eines gesunden, warmen Mittagessens für alle Schüler in der Schul-Mensa (mo, mi, do) und ausgewählter Imbisse und Getränke in allen großen Pausen
- **Rhythmisierung** des Schultages - Wechsel von Anspannung und Entspannung für Schüler und Lehrer: Doppelstunden-Rhythmus soweit wie möglich; Entlastung der Schulranzen
- **Lehrer-Raum-Konzept**: Schüler bewegen sich zum Raum der Lehrkraft



- **Schulsanitätsdienst**
- **Beratungskonzept:** hierin besonders Sucht-Prävention und Gewaltprävention sowie Streitschlichtung (Schüler-Mediation)
- **Unfall-Verhütung**
- **Lärmverminderung**
- **ruhige Rückzugs-Räume** (Schülerbibliothek, Pausen-Aufenthaltsraum, Ruhe-Raum)

## Bewegung

### **Schulweg**

zu Fuß oder mit dem Fahrrad wird empfohlen / Fahrradständer sind ausreichend vorhanden (bei guter Witterung vielfach realisiert)

### **Bewegte Pause**

„große“ Vormittagspausen von 20 Minuten und Mittagspause von 65 Minuten an Tagen mit Nachmittagsunterricht

- Spiele (Bälle, Frisbees, Springseile, ...) zur Ausleihe
- Nutzung des Sportplatzes für Sport-Spiele (Fußball, Basketball)
- Tischtennis (Platten stehen zur Verfügung)
- Boulderwand

### **Sportunterricht**

Zur Verfügung stehen zeitgemäße, große Sportanlagen: Dreifach-Turnhalle und Sportplatz

### 3 Wochenstunden Sport-Unterricht in allen Jahrgangsstufen

Regelmäßig gibt es

- Gelegenheit zum Sportabzeichen
- Bundesjugendspiele
- Berücksichtigung von Fun- und Erlebnis-Sportarten
- Sport kann als 4. Abiturfach gewählt werden - siehe unter „Sport als 4. Abiturfach“

### **Ergänzende Sport-Angebote**

- **Sport-Arbeitsgemeinschaften:** Volleyball, Turnen, und weitere, wechselnde Angebote
- **Sport Helfer** werden ausgebildet und eingesetzt

### **Sport als 4. Abiturfach**

Das Fach Sport wird als 4. Abiturfach angeboten. Die Schule erfüllt die dazu erforderlichen Voraussetzungen. Die Prüfung findet erstmals im Rahmen des Abiturs 2014 statt.

### **Gesunde und bewegte Ganztagschule mit sportlichem Profil im Überblick**

(siehe Anlage 5)

## **Sicherheits- und Verkehrserziehung**

Gesundheitliche Gefährdungen und Unfälle zu verringern, vor allem aber das soziale Klima an der Schule im Sinne gegenseitiger Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft positiv mitzuprägen - dies sind die wesentlichen Ziele der Sicherheitserziehung am Heinrich-Heine-Gymnasium. Sie umfasst die Bereiche Straßenverkehrserziehung und Erste-Hilfe-Ausbildung.

(siehe Anlage 11)

## **Schulsanitätsdienst**

Aus den Erste-Hilfe-Kursen bildet sich der Schulsanitätsdienst am Heinrich-Heine-Gymnasium, welcher eine ständige Arbeitsgemeinschaft darstellt. Die Einsatzbereiche der Schulsanitäter sind vielfältig: Im Pausendienst, bei Schulveranstaltungen und im Bereitschaftsdienst, sind die jungen Helferinnen und Helfer auch während der Unterrichtszeiten in kürzester Zeit abrufbar. Auch für die Wartung und Pflege des Erste-Hilfe-Materials sind die Schulsanitäter verantwortlich.

## **Ernährungskonzept**

(in Bearbeitung)

## **Schullaufbahn begleitende Angebote**

### **Lern- und Förderkonzept**

(siehe Anlage 12)

### **Orientierungs- und Entscheidungshilfen zur Studien- und Berufswahl**

Wir bereiten die Schüler systematisch auf die Wahl ihres Berufes vor. Dies geschieht nach einem Gesamtkonzept „Berufsfindung“ vor allem in den Jahrgangsstufen 8 bis 12.

(siehe Anlage 13)

### **Beratungskonzept**

(siehe Anlage 14)

### **Ökonomische Bildung**

(in Bearbeitung)

## **Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung (IKG)**

Im Rahmen der Vermittlung der IKG werden am Heinrich-Heine-Gymnasium in allen Fächern und Jahrgangsstufen die heute zwingend erforderlichen Grundfertigkeiten erworben. Als Voraussetzung bietet die Schule allen Schülern der Erprobungsstufe Kurse im Tastaturschreiben an.

## **Schulpastoral**

Schulseelsorge hat, auch in Zusammenarbeit mit den Ortsgemeinden, einen festen Platz im Heinrich-Heine-Gymnasium. Dazu gehören regelmäßige Schulgottesdienste:

- monatlich ein konfessionell getrennter Gottesdienst für die Klassen 5 und 6
- ökumenische Gottesdienste zu besonderen Anlässen des Kirchenjahres für die gesamte Sekundarstufe I; die Schüler der Sekundarstufe II können sich zu Teilnahme beurlauben lassen
- ökumenische Gottesdienste für alle zur Begrüßung der Sextaner und zur Entlassung der Abiturienten.

Die Gottesdienste werden mit Unterstützung der Religionslehrer vorbereitet. Eltern sind zu allen Gottesdiensten willkommen.

## **Bücherei und Leseförderung**

Die Bücherei des Heinrich-Heine-Gymnasiums steht grundsätzlich allen Schülern und Lehrern offen.

Sie ist als Ausleihbibliothek konzipiert, kann aber von Schülergruppen unter Aufsicht eines Lehrers während der Unterrichtszeit auch als Präsenzbibliothek genutzt werden. Eine Ausleihe ist in den großen Pausen möglich. Der Bestand gliedert sich in erzählende Kinder- und Jugendliteratur einerseits und Sachbücher sowie Lexika und Nachschlagewerke andererseits. Er wird laufend ergänzt und erweitert.

Ein wichtiger Teil des Konzepts ist die enge Zusammenarbeit mit Eltern, die den Betrieb der Schülerbücherei überhaupt erst ermöglichen. Das Heinrich-Heine-Gymnasium unterstützt das Lesen im Unterricht und durch zusätzliche Angebote, z.B. Vorlesewettbewerbe.

## **Arbeitsgemeinschaften**

Zusätzliche Angebote außerhalb des Stundenplans bereichern das Schulleben und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, entsprechend ihren individuellen Interessen und Begabungen ohne Notendruck gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern zu verfolgen und einzubringen.

Regelmäßig wird ein – halbjährlich geringfügig wechselndes – Angebot an Arbeitsgemeinschaften unterbreitet, geleitet von Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen/Schülern oder Ehemaligen. Das Angebot umfasst unter Anderem fremdsprachliche, musische, sportliche, soziale und gesundheitsorientierte Angebote. Das jeweils aktuelle Angebot wird auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

Im gebundenen Ganzttag wählen die Schülerinnen und Schüler aus einem speziell für sie konzipierten Angebot von Arbeitsgemeinschaften aus.

Die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften wird auf dem (Versetzungs-)Zeugnis bescheinigt.

## Anlagen zum Schulprogramm des HHG

### Stundentafel für die Sekundarstufe I im 8jährigen Gymnasium

Lernbereich	Fach	Klasse			5 und 6				7 bis 9				SI ges.	Vorgabe (Schulgesetz)
		5	6	ges	7	8	9	ges	7	8	9	ges		
	Deutsch	4+1	4	8+1	4	4	3	11	19+1	19				
Gesellschaftslehre	Geschichte	0	2	2	0	2	2	4	6	18				
	Erdkunde	2	0	2	2	0	2	4	6					
	Politik	2	0	2	2	0	2	4	6					
	Mathematik	4+1	4	8+1	4	4	3	11	19+1	19				
Naturwissenschaften	Biologie	2	2	4	2	0	2	4	8	20				
	Chemie	0	0	0	2	2	2	6	6					
	Physik	0	2	2	0	2	2	4	6					
1. FSpr ab 3	Englisch	4+1	4	8+1	4	3	3	10	18+1	18				
2. FSpr ab 6	Französisch/Latein	0	4	4	4	3+1	3	10+1	14+1	14				
künstl.-mus. Bereich	Kunst	2	2	4	1	1	1	3	7	14				
	Musik	2	2	4	1	1	1	3	7					
	Religionslehre (prakt. Philosophie)	2	2	4	2	2	2	6	10	10				
	Sport	3	3	6	3	3	3	9	15	15				
WP II	F / BC / GP	0	0	0	0	2+1+1F	2+1+1F	4+2	4+2	4-6				
Kernstunden		27	31	58	31	29	33	93	151	151 - 153				
Ergänzungsstunden I		3	0	4	0	2	1	3	6	12 Erg.-Std.				
Wochenstunden incl. Ergänzungsstd. I		30	32	62	31	31	34	96	158					
Ergänzungsstunden II (flexibel)		0	1	0	1	2+1	2+1	5	4+2					
Gesamt-Wochenstunden		30	32	62	32	33	36	101	163	163				

### Verwendung der Ergänzungsstunden

	Fach	Anzahl der Erg.-Std.	Summe je Schüler fakultative Angebote
<b>Stufe 5</b>	<b>Deutsch, Englisch, Mathematik</b>	<b>je 1</b>	
<b>Stufe 6</b>	<b>Latein/Französisch</b>	<b>je 1</b>	<b>1</b>
<b>Stufe 7</b>	<b>Defizitausgleich/ Interessenförderung</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Stufe 8</b>	<b>Latein/Französisch</b> <b>WP II-Bereich:</b> <b>Französisch als 3. FS</b> <b>Defizitausgleich</b>	<b>je 1</b> <b>je 1</b> <b>je 1 + 1</b> <b>1</b>	<b>3</b>
<b>Stufe 9</b>	<b>WP II-Bereich:</b> <b>Französisch als 3. FS</b> <b>Defizitausgleich</b>	<b>je 1</b> <b>je 1 + 1</b> <b>1</b>	<b>2</b>

## Lehrpläne aller Fächer in den Sekundarstufen I und II (gesondert auf CD)

### Zahl und Dauer der Klassenarbeiten

Klasse	Deutsch		1. Fremdsprache		2. Fremdsprache		Mathematik		Wahlpflichtbereich 2	
	Anzahl	Dauer nach Unterrichts- stunden	Anzahl	Dauer nach Unterrichts- stunden	Anzahl	Dauer nach Unterrichts- stunden	Anzahl	Dauer nach Unterrichts- stunden	Anzahl	Dauer nach Unterrichts- stunden
5	6	1	6	bis zu 1	-	-	6	bis zu 1	-	-
6	6	1	6	1	6	bis zu 1	6	bis zu 1	-	-
7	6	1-2	6	1	6	1	6	1	-	-
8*	5	1-2	5	1-2	5	1	5	1-2	4	1-2
9	4	2-3	4	1-2	4	1-2	4	1-2	4	1-2
EF	4	2-3	4	1-2	4	1-2	4	2	4	1-2

\* Hinzu kommen im 2. Halbjahr der Klasse 8 die Lernstandserhebungen

gemäß VVzAPO-SI vom 20.06.2007 und unseren weiterhin gültigen Konferenzbeschlüssen

Hinzu kommen im 2. Halbjahr der Klasse 8 die Lernstandserhebungen und im 2. Halbjahr der Klasse 10 die Zentralen Prüfungen.  
Gemäß WzAPO-SI vom 20.06.2007 und unseren weiterhin gültigen Konferenzbeschlüssen



*Anlage 4 Komponenten des Ganztagskonzepts*



## **Rahmenkonzept: Ganztags-Gymnasium**

„Persönliche Entfaltung zu ermöglichen und Verantwortlichkeit gegenüber Mensch und Natur zu entwickeln, bestimmen den Erziehungsauftrag unserer Schule. Die Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung, die Hinführung zu wissenschaftspropädeutischem Arbeiten und die Förderung von Leistungsbereitschaft sind für das Heinrich-Heine-Gymnasium gleichermaßen unverzichtbar.“

(aus der Präambel des Schulprogramms)

Toleranz, Achtung vor dem Andersdenkenden und Verantwortung gegenüber Mensch und Natur sind wesentliche Ziele, denen sich das Heinrich-Heine-Gymnasium bewusst verpflichtet hat. Erziehung und Unterricht stehen auch im gebundenen Ganztags unter dieser Zielsetzung.

### **Ganztags – ganzheitlich!**

Die Kinder und Jugendlichen werden als Persönlichkeiten wahrgenommen und in ihrer individuellen Entwicklung ganzheitlich, d.h. kognitiv, körperlich, sozial, emotional und musisch gefördert. Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte wirken zusammen an dem Ziel größtmöglicher Emanzipation des Einzelnen in sozialer Verantwortung.

Die Einführung des Ganztags eröffnet erweiterte Möglichkeiten. Die zunehmende Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler für den eigenen Lernprozess kann durch Veränderung der Lern- und Unterrichtsformen unterstützt werden. Zwar verbringt der Einzelne mehr Zeit in der Schule, der schulfreie Teil der Zeit wird jedoch deutlich von schulischen Aufgaben entlastet. Eine an wissenschaftlichen Erkenntnissen über Leistungsfähigkeit und Ruhebedürfnis ausgerichtete Rhythmisierung des Schulalltags hilft allen, die Herausforderungen besser zu bestehen.

### **Zielbereiche**

Differenzierte Lernkultur entwickeln  
Individuelle Förderung / Lernchancen  
Gemeinschaft und soziales Lernen  
Erweiterte fachliche und fachübergreifende Lerngelegenheiten  
Freizeit- und medienpädagogische Ziele  
Partizipation und Demokratielernen  
Öffnung von Schule

Mit der Einführung des gebundenen Ganztags setzt das Heinrich-Heine-Gymnasium seinen Schulentwicklungsprozess in diesen Zielbereichen konsequent fort.

Schwerpunkte sind die Unterrichtsentwicklung und die Weiterentwicklung des Förderkonzepts, für die positive Impulse und Auswirkungen erwartet werden. In diesem Zusammenhang steht auch der weitestgehende Verzicht auf Hausaufgaben. Zeiten für betreute Individual-Arbeit sollen die notwendigen Übungsphasen innerhalb der schulischen Lernzeit ebenso ermöglichen wie eine veränderte Gestaltung des Unterrichts. Mit ihren zusätzlichen Angeboten in Lern- und Pausenzeiten gibt die Schule Anregungen und

Anleitung zu sinnvoller Gestaltung der Freizeit. Dies schließt die Erziehung zu reflektiertem Umgang mit Medien ein.

Schule kann, insbesondere im gebundenen Ganztags, nur gelingen, wenn alle am Schulleben Beteiligten daran zusammen wirken. Partizipation ist daher wesentliches Prinzip für Gestaltung und Weiterentwicklung auch und gerade des gebundenen Ganztags.

In den Organisationsmerkmalen

- Zeitorganisation/Rhythmisierung
- Personalorganisation und Personalentwicklung
- Raumorganisation und Raumgestaltung
- Institutionelle Öffnung
- Mahlzeiten/Verpflegung

hat die Schule bereits Veränderungs-Prozesse vorangetrieben und setzt sie systematisch fort.

### **Zeitorganisation/Rhythmisierung**

Der Ganztags soll umfassen

- drei lange Schultage von 7.55 – 15.00 Uhr (Montag, Mittwoch und Donnerstag)
- zwei kurze Schultage von 7.55 – 13.15 Uhr (Dienstag, Freitag)

Die Organisation der einzelnen Schultage wie auch die Schulwoche folgt dem Prinzip der Rhythmisierung. Phasen der Anspannung wechseln mit Entspannung. Dazu gehört auch, dass Arbeitsgemeinschaften und Formen freieren Lernens am Vormittag stattfinden und Phasen stark fordernden Unterrichts unterbrechen können.

Damit diese Rhythmisierung konsequent umgesetzt werden kann, soll für alle Schülerinnen und Schüler im angegebenen Zeitrahmen Teilnahmepflicht bestehen.

Eine Wochenübersicht und ein Beispiel für einen der langen Schultage sind beigelegt.

Sofern Nachmittags-Betreuung an den kurzen Schultagen gewünscht wird, kann sie in Zusammenarbeit mit der Diakonie Mettmann zumindest für die Klassenstufen 5 und 6 (gegen Kostenbeteiligung der Eltern) angeboten werden. Auch Arbeitsgemeinschaften mit freiwilliger Teilnahme können außerhalb des genannten verpflichtenden Zeitrahmens bis 15.00 Uhr angeboten werden.

### **Personalorganisation und Personalentwicklung**

Bereits im Rahmen des Programms „Geld oder Stelle“ arbeitet nichtlehrendes Personal in der Übermittag-Betreuung mit. Mit der Einführung des gebundenen Ganztags soll die Einbindung solcher Kräfte behutsam erweitert und zunehmend aus dem Stellenzuschlag für den Ganztags-Betrieb bestritten werden.

Eine Stelle zur Koordination der gebundenen Ganztagschule soll eingerichtet werden.

Die Personalentwicklung umfasst auch die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Die Einführung des gebundenen Ganztags wird sich in der Fortbildungsplanung niederschlagen.

## **Raumorganisation und Raumgestaltung**

Das Heinrich-Heine-Gymnasium verfügt bereits über ausreichende Räume nicht nur für den Unterricht, sondern auch für den Ganztagsbetrieb. Insbesondere gibt es

Mensa / Ausgabe-Küche

Aufenthaltsräume mit Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten sowie Kommunikationszone

Schülerbibliothek mit Arbeitsplätzen

großzügiges, begrüntes Schulgelände und

moderne Sportstätten / Sportplatz

Lehrerbibliothek mit Arbeitsplätzen / weitere Lehrer-Arbeitsplätze

Mit dem Wechsel zum Lehrerraumprinzip wurden bereits verbesserte Bedingungen nicht nur für den Arbeitsplatz der Lehrkräfte geschaffen, sondern auch die Bereitstellung von fachbezogenem Unterrichtsmaterial und Medien verbessert. Die Gestaltung und Ausstattung der Räume ist bereits zweckmäßig und wird weiter schrittweise an die veränderten Bedingungen im gebundenen Ganztage angepasst.

## **Institutionelle Öffnung**

Das Heinrich-Heine-Gymnasium hat sich verschiedenen Kooperationen geöffnet und führt die Zusammenarbeit mit seinen Partnern fort. Es möchte den Kreis der Kooperationspartner gezielt erweitern.

Die Schule arbeitet bereits zusammen mit der Diakonie Mettmann. Sie ist als Partner der Schule Träger der Übermittagbetreuung und gewährleistet die Versorgung mit einer warmen Mahlzeit einschließlich des erforderlichen Personals. Sie stellt im Rahmen der verfügbaren Mittel („Geld oder Stelle“) Aufsichts- und Betreuungskräfte während der 60-minütigen Mittagspause.

Diese Leistungen und ihre Finanzierung werden an die Erfordernisse des gebundenen Ganztags angepasst.

Die Angebote sollen behutsam und nachfrageorientiert erweitert werden. Wir wünschen uns vor allem weitere Kooperation mit der Musikschule Mettmann und arbeiten auch mit der Stadtbibliothek zusammen.

Das Heinrich-Heine-Gymnasium unterhält Kooperationen (Lernpartnerschaften) mit vier Unternehmen (Seibel Design Partner, Regiobahn, Kreisverwaltung Mettmann, Stadtwerke Düsseldorf). Der gebundene Ganztage kann weitere Möglichkeiten eröffnen, diese Lernpartnerschaften fruchtbar zu gestalten.

Auch die Nutzung regionaler Angebote (Schülerlabor NeanderLab, Sternwarte) könnte in den gebundenen Ganztage integriert werden.

## **Mahlzeiten/Verpflegung**

Den Schülerinnen und Schülern wird eine warme Mahlzeit (zertifizierte Kost) zur Einnahme in der Mensa angeboten. Darüber hinaus können sie in der vormittags geöffneten Cafeteria Pausensnacks und Getränke erwerben.

Das Angebot an Speisen und Getränken orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Ausgewogene und gesunde Ernährung für die Kinder und Jugendlichen, welche von ihnen akzeptiert wird, ist Ziel und bleibt dauernde Aufgabe nicht

nur im Dialog mit den Caterern, sondern auch mit Schülern und Eltern und nicht zuletzt in Unterricht und Erziehung.

Mit Blick auf soziales Lernen, Erziehung zu gesunder Ernährung und Lebensweise sowie die Rhythmisierung des Schultages wünscht sich die Schule, dass auf Dauer alle Schülerinnen und Schüler an der Gemeinschaftsverpflegung in der Mittagspause teilnehmen.

*Das Rahmenkonzept wurde von der Schulkonferenz am 06. Oktober 2009 einstimmig beschlossen und im März/Juni 2013 aktualisiert.*

## Komponenten

## Ziele

### Zeitstrukturkonzept

Unterricht von 7.55 – 15.00 Uhr Mo, Mi, Do und 7.55 – 13.15 Uhr Di, Fr und fakultative Angebote bis 15.55 Uhr	mehr Lernzeit in der Schule
Doppelstundenprinzip: Unterricht ganz überwiegend in Doppelstunden	Entschleunigung
Rhythmisierung: Lernintensive, kreative und bewegungsfördernde Lerneinheiten	ganzheitl. Lernen; Anspannung und Entspannung

### Kooperationskonzept

Teilnahme am GanzIn-Programm NRW zusammen mit 30 Gymnasien	Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation
Diakonie	Organisation Mittagessen

### Partizipationskonzept

Elternmitarbeit in Si und AGs möglich	
Elternmitarbeit in Schülerbücherei	
Eltern-Lehrer-Gesprächskreis	Evaluation und Konzeptentwicklung

### Fortbildungskonzept

Pädagogische Konferenzen	
Regelmäßige Weiterentwicklung in LK, FK u. Teamsitzungen	Konzept Weiterentwicklung
Teilnahme an allen GanzIn-Fortbildungen	

### Raumkonzept

Lehrerraumprinzip	Sauberkeit und Ordnung, Materialangebot
Pausenaufenthaltsräume	Spiele und Entspannung
Mensa	Gesunde Ernährung und soziales Lernen

### Pausenkonzept

Mittagessen im Klassenverband	Gesunde Ernährung und soziales Lernen
Spieleangebote im Pausenaufenthaltsraum und auf dem Schulgelände	Entspannung und soziales Lernen
Schülerbücherei (Ruheraum)	Leseförderung
Sportaußenanlagen und Sporthalle, Boulderwand, Tischtennisplatten	Erholung durch Bewegung

## Mittagspausen-Aufsichtskonzept

Die Mittagspause geht über die 6. und 7. Stunde von 12.30 bis 14.15 Uhr am Montag, Mittwoch und Donnerstag.

Folgende Bereiche sind zu beaufsichtigen:

- Mensa
- Bücherei
- Aufenthaltsraum
- Sportplatz
- Oberer Schulhof/ Spielekiste
- Geländeaufsicht

Zur Verfügung stehen als Aufsichtskräfte:

- in der 6. und 7. Stunde je ein Lehrer/ eine Lehrerin
- von 12.25 bis 13.25 Uhr vier Pausenaufsichtskräfte von der Diakonie (ohne spezifische Ausbildung)
- Schulsozialpädagogin Frau Moltrecht

Zu den einzelnen Bereichen:

**Mensa:** Da zeitweise bis zu 180 Schüler gleichzeitig in einer Stunde zum Mittagessen kommen, werden in der Mensa zwei Aufsichtskräfte gebraucht.

Davon übernimmt eine Person jeweils am Anfang der Stunde die Aufgabe vor dem Eingang der Mensa die Schüler darin zu unterstützen, dass die Schultaschen in vorgesehene Regale geräumt werden, damit der Fluchtweg frei ist.

Aufgaben der Mensa:

Eine Aufsicht hält sich konstant in der Nähe der Nachtischausgabe und des Salatbuffets auf. Auch die Tablett- und Geschirrrückgabe muss überwacht werden. Außerdem sind bei großem Ansturm die Küchenkräfte insoweit zu unterstützen, dass z. B. volle Geschirrwagen ausgetauscht werden. Die Schüler sollen auf Fehlverhalten freundlich hingewiesen werden. Ziel ist es, eine „kundenorientierte“ Atmosphäre herzustellen.

**Bücherei:** Die Aufsicht in der Bücherei ist eine Person aus dem Bücherei-Team. Wenn keine solche Person da ist, bleibt die Bücherei geschlossen.

**Aufenthaltsraum:** Der Aufenthaltsraum soll regelmäßig an den langen Schultagen mittags geöffnet sein. Normalerweise ist eine Aufsicht ausreichend, die auch die Spieleausgabe übernimmt. An Schlechtwettertagen sind zwei Aufsichtskräfte sinnvoll. Das wird dann von der Schulsozialpädagogin koordiniert.

**Sportplatz:** Wie in der 1. und 2. Pause ist hier **immer** eine Aufsicht nötig. Hier wird in der Regel der Lehrer/ die Lehrerin eingesetzt. Wenn der Sportplatz gesperrt ist (z. B. Schnee), dann wird diese Aufsicht auch im Aufenthaltsraum eingesetzt. Bei sehr kaltem Wetter besteht die Möglichkeit, nach der Hälfte der Stunde (6. Stunde: 13 Uhr und 7. Stunde 13.55 Uhr) mit der Aufsichtsperson, die im Aufenthaltsraum ist, zu tauschen und dann weiter im Aufenthaltsraum Aufsicht zu führen.

**Oberer Schulhof/Spielekiste:** Hier wäre wünschenswert, dass die Sporthelfer einzelne Dienste übernehmen. Ansonsten ist hier zurzeit keine ständige Aufsicht vorgesehen, sondern die Geländeaufsicht kommt hier regelmäßig vorbei.

**Geländeaufsicht:** Eine Aufsicht läuft über das Schulgelände (innen und außen) und schaut darauf, dass die Hausordnung eingehalten wird. Dies wird aktuell von der Sportplatzaufsicht und der Schulsozialpädagogin stichprobenartig übernommen.

Die Schulsozialpädagogin kann bei allen Problemen in der Mensa oder bei der Aufsicht jederzeit geholt werden. Es gibt die Möglichkeit sie direkt über das Handy (0170-71 39 39 6 – Vibrierfunktion) anzurufen.

Die Schulsozialpädagogin arbeitet die Pausenaufsichtskräfte der Diakonie ein.



## Anlage 5

### Schulvereinbarung

#### für das Heinrich – Heine – Gymnasium in Mettmann

Unser Ziel ist, dass wir uns alle am HHG bei unserer Arbeit wohlfühlen, da Lernen, Lehren und Erziehen nur gelingen, wenn alle Beteiligten einander vertrauensvoll und angstfrei begegnen können. In einem Schulklima, das von Verantwortung, gegenseitiger Rücksicht und Unterstützung geprägt ist, können wir alle unsere täglichen Aufgaben leichter bewältigen. Dafür soll diese Schulvereinbarung einen verbindlichen Rahmen schaffen.

### **Wie wir miteinander umgehen**

Wir (Schüler, Lehrkräfte und Schulleitung, Eltern, Verwaltungsangestellte, Hausmeister und weitere Mitarbeiter) begegnen einander freundlich, mit Fairness, Respekt und Toleranz. Wir achten die Rechte unserer Mitmenschen und behandeln alle anderen so, wie wir selbst gerne behandelt werden möchten.



1. Wir Schüler unterstützen einander, belästigen niemanden und hindern keinen am Lernen. Wir dulden weder sprachliche noch körperliche Gewalt. Grobes Fehlverhalten decken wir aus Solidarität mit den Opfern auf. Bei Konflikten suchen wir eine gewaltfreie und einvernehmliche Lösung.
2. Wir Eltern verstehen Erziehung als gemeinsame Aufgabe von Elternhaus und Schule, suchen regelmäßig und mit positiver Grundhaltung den Kontakt mit den Lehrkräften und fördern mit anderen Eltern aktiv das Schulleben. Wir geben unseren Kindern den notwendigen Rückhalt und gehen verständnisvoll mit Misserfolgen um.
3. Wir Lehrkräfte versuchen unseren Schülern ein Vorbild zu sein, indem wir ihnen mit Wertschätzung begegnen, ihre Leistungen anerkennen und Kritik so üben, dass sie niemanden bloß stellt oder verletzt. Wir suchen die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern und Kollegen, um unsere Erziehungsaufgabe erfolgreich wahrnehmen zu können.

### **Unsere Aufgaben**

Alle Beteiligten sind verantwortlich für Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit im Klassenzimmer wie in der ganzen Schule. Wir gehen achtsam mit eigenem wie fremdem Eigentum um und schonen die Umwelt.

1. Wir Lehrkräfte verpflichten uns

einen lehrreichen, interessanten und methodisch abwechslungsreichen Unterricht zu planen,  
ihn mit Kompetenz, Geduld und Bereitschaft zur Selbstkritik durchzuführen,  
die Fähigkeiten aller Schüler bestmöglich zu fördern,  
Probleme mit einzelnen Schülern oder ganzen Klassen frühzeitig und offen anzusprechen, um zunächst mit ihnen und ggf. auch den Eltern eine Verbesserung herbeizuführen,  
unsere Entscheidungen begründet, transparent und konsequent zu verfolgen.

2. Wir Schüler verpflichten uns

die Lernmöglichkeiten sinnvoll und eigenverantwortlich zu nutzen und unsere Fähigkeiten aktiv im Schulleben einzusetzen,  
gut vorbereitet zu sein, pünktlich zu erscheinen, die nötigen Arbeitsmittel mitzubringen, im Unterricht ausdauernd und zielgerichtet mitzuarbeiten und Störungen zu vermeiden,  
allen Personen in der Schule offen und mit Achtung zu begegnen,  
fremdes Eigentum zu respektieren und mit allem sorgsam umzugehen,  
die Eltern über Erfolge wie über Probleme zu informieren und alle Mitteilungen der Schule schnell und zuverlässig zu Hause abzugeben.

3. Wir Eltern verpflichten uns

den regelmäßigen und pünktlichen Schulbesuch unserer Kinder zu gewährleisten,  
für ausreichende Arbeits- und Ruhezeit, einen ungestörten Arbeitsplatz und das nötige Material zu sorgen,  
unsere Kinder so weit wie möglich zum selbstständigen und gewissenhaften häuslichen Arbeiten anzuhalten,  
uns über das Schulleben sowie die Leistungen und Probleme unserer Kinder zu informieren.

4. Wir Mitglieder der Schulleitung verpflichten uns

die Zusammenarbeit aller Beteiligten bei allen Aktivitäten zu fördern,  
für eine ständige, intensive und offene Kommunikation zwischen allen zu sorgen und bei Entscheidungen die Interessen aller Gruppen zu berücksichtigen,  
alle Gruppen frühzeitig über organisatorische und pädagogische Planungen zu informieren.

5. Wir übrigen Mitarbeiter verpflichten uns

zum reibungslosen Ablauf des Schulalltags beizutragen,  
allen Gruppen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Regeln und Verantwortlichkeiten allein machen noch keine gute Schule. Es liegt an jedem von uns, diese Schulvereinbarung mit Leben zu erfüllen und gemeinsam weiterzuentwickeln. Deshalb können für Teilbereiche eigene Regeln auf der Grundlage dieser Schulvereinbarung vereinbart werden. Z. B.:

Klassen- / Kurs – Vereinbarung

Vereinbarung für die Computer- und Internetnutzung

Vereinbarungen für Schulveranstaltungen außerhalb der Schule



## *Anlage 6*

### **Handyregelung am HHG**

Da wir die Kommunikation an unserer Schule fördern, die Gleichbehandlung im Unterricht gewährleisten und den Missbrauch unterbinden wollen, gilt am Heinrich-Heine-Gymnasium während der allgemeinen Unterrichtszeit und auf dem gesamten Schulgelände ein grundsätzliches Verbot von Handys und allen weiteren Kommunikationsmedien. Dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler zwar solche Geräte bei sich führen dürfen, diese aber ausgeschaltet und nicht sichtbar verstaut sein müssen. In diesem Zusammenhang sei auf die besondere Vorbildfunktion der Lehrer hingewiesen. Zu den oben genannten Geräten zählen u.a. i-phones, smartphones, i-pods, MP3-Player.

Während Klassenarbeiten und Klausuren müssen alle Geräte bei der aufsichtführenden Lehrkraft ausgeschaltet abgegeben werden.

Ausnahmen von der oben genannten Regelung können nur durch eine Lehrkraft erteilt werden, z.B. wenn eine Nutzung für den Unterricht temporär sinnvoll erscheint.

Bei Zuwiderhandlung gegen die Regelungen wird das Gerät eingezogen und kann unmittelbar nach dem allgemeinen Unterrichtsschluss<sup>1</sup> von der Schülerin/dem Schüler im Sekretariat abgeholt werden, solange dieses geöffnet ist. Die Erziehungsberechtigten der minderjährigen Schülerin/des minderjährigen Schülers erhalten eine schriftliche Mitteilung, welche von ihnen unterschrieben und dem Sekretariat zugeleitet wird. Bei zweifachem Verstoß gegen die Handyregelung innerhalb eines Halbjahres wird ein schriftlicher Tadel erteilt.

*(In dieser Fassung gültig per Schulkonferenzbeschluss vom 18.03.2014)*

---

<sup>1</sup> Mit allgemeinem Unterrichtsschluss ist montags, mittwochs, donnerstags 15.50 Uhr, dienstags u. freitags 13.15 Uhr gemeint.

## *Anlage 7*

### **Schulkonzept Klassenpaten als Bestandteil des buddY-Konzepts am Heinrich-Heine-Gymnasium**

Jede 5. Klasse hat 2-3 Paten und Patinnen aus der Jahrgangsstufe EF, die die Kinder vom ersten Schultag an in ihrer neuen Schule begleiten. Die Patenschaft der Klasse kann auch in den nachfolgenden Schuljahren fortgeführt werden, jedoch liegt der Schwerpunkt in der Jahrgangsstufe 5.

#### **Welche Rolle spielen die Paten für die Kinder?**

Sie sind:

- Ansprechpartner unter Schülern
- Spielkameraden
- Problemlöser
- Vorbild
- Tröster
- Kummerkasten
- Helfer
- Verbindungsmann zwischen den Schülern und vor allem der Klassenleitung
- Orientierung

#### **Was leisten die Paten konkret für die Jüngsten?**

Die Aufgaben eines Paten/ einer Patin sind sehr vielfältig. Sie arbeiten eng mit der jeweiligen Klassenleitung zusammen und ihr Ziel ist es, die sozialen Fähigkeiten der Kinder zu stärken und die Gemeinschaft zu pflegen.

Zu ihren speziellen Aufgaben gehört es,

- den Kennenlern-Nachmittag vorzubereiten
- den ersten Schultag mit6 vorzubereiten und die Kinder in ihre neue Klasse einzuführen
- die Kennenlern-Fahrt gemeinsam mit dem jeweiligen Klassenlehrer vorzubereiten und durchzuführen, dabei sollen insbesondere die Spiele von den Paten /Patinnen angeleitet werden
- die Klassengemeinschaft zu fördern
- in den Pausen präsent zu sein
- den Schülerinnen und Schülern die Angebote der Mittagspause nahe zu bringen
- die Kinder bei Wandertagen und Ausflügen zu begleiten
- die Probleme der Kinder wahrzunehmen und bei Lösungen zu helfen
- die Klassen regelmäßig zu besuchen bei besonderen Anlässen wie z. B. Weihnachtsfeier
- zusätzliche Aktivitäten anzubieten
- die Klasse beim Sportfest zu unterstützen

#### **Was nutzt die Patenschaft den Paten?**

Möglichkeit, sich kreativ einzubringen und mit zu gestalten  
sich in sozialen Rollen auszuprobieren  
lernen, mit Verantwortung umzugehen  
erzieherischen Umgang mit Kindern erfahren  
eigene Fähigkeiten neu entdecken  
Ideen entwickeln und umsetzen können  
neue Erfahrungen mit sich und anderen machen  
Vorbereitungen für einen etwaigen Beruf treffen  
die Patenschaft ist im Rahmen des sozialen Schulpraktikums anrechenbar

## Anlage 8

### Gewaltprävention

Im Rahmen der Konzeption der Schule zur Gewalt- und Drogenprävention und zur Förderung der Ich-Stärke (Selbstbehauptung) werden regelmäßig obligatorische und fakultative jahrgangsstufenbezogene Angebote gemacht.

#### *Angebote zur Gewalt-/Drogenprävention und Selbstbehauptung*

##### 1. Halbjahr

Klasse 5: Gewaltprävention: Projekttag (kostenpflichtig)

Klasse 6: Sozialkompetenztraining 2. Hj.

Klasse 7: Gewaltprävention: Projekttag  
Folgende Fragen werden thematisiert:

- Wie erkenne ich Gefahrensituationen und wie kann ich sie meistern?
- Was ist ein typisches Opferverhalten?
- Wie kann ich es vermeiden, Opfer zu werden?
- Wie verhalte ich mich, wenn ich provoziert werde?
- Was mache ich, wenn ich Zeuge von Gewalt werde?

Eltern- und Schülerinformationsabend zum Selbstbehauptungs- und Konflikttraining

Selbstbehauptungs- und Konflikttraining für die Jungen und Mädchen als außerunterrichtliches Angebot (mit Kostenbeteiligung, soweit die Kosten nicht durch Zuschüsse gedeckt werden)

Klasse 8: Kriminalitätsprävention: Projekttag  
Folgende Fragen werden thematisiert:

- Gesetze und Regeln
- Jugendtypische Gesetzesverstöße
- Strafrechtliche Institutionen
- Arten der Bestrafung und Wertigkeit der Straftaten
- Strafmündigkeit
- Zivilrechtliche Verantwortlichkeit
- Schadenswiedergutmachung/Täter-Opfer-Ausgleich

##### 2. Halbjahr

Klasse 5: Prävention zum Thema sexueller Missbrauch: Projekttag (geschlechtsspezifisch getrennt)

Klasse 5/6: Elterninformationsabend zum Thema sexueller Missbrauch (falls Bedarf besteht; Anfrage zu Beginn eines Schuljahres)

Klasse 6: Drogenprävention (Schwerpunkt: legale Drogen)  
Sozialkompetenztraining

Klasse 6-8: Elterninformationsabend zum Thema „Drogen und Sucht“

Klasse 7/8: Drogenprävention (schwerpunktmäßig illegale Drogen). Falls gewünscht: ein zusätzlicher Elternabend für Eltern mit Kindern dieser Altersstufe

Klasse 8-11: Streitschlichterausbildung

**Anlage 9****Fahrten-Rahmenplan 2014**

„Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.“ (J.W. v. Goethe)

Alle Fahrten und internationalen Begegnungen sind als Schulveranstaltungen Bestandteile der Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Schule. Bei diesen Veranstaltungen wird die Persönlichkeit der Schüler und Schülerinnen gefördert, Halt, Orientierung und ein zuverlässiges Fundament für die Zukunft werden vermittelt. Dieser verbindliche Fahrten-Rahmenplan soll transparent und langfristig die Bedeutung des schulischen Reisens im Schulprogramm des HHG unterstreichen., Fahrten sollen in Relation zum Angebot möglichst kostengünstig organisiert werden. Dieser Rahmenplan wurde von der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft gemeinsam erarbeitet und von der Schulkonferenz vom 06.07.2004 verabschiedet.

Jgst. 5	Maximal einwöchige Klassenfahrt <sup>1)</sup> unter Leitung der Klassenlehrer/innen	170,-- €
Jgst. 7	Mindestens 8-tägiger Skikurs unter Leitung der Sportlehrer/innen und Ski unterrichtsfähiger Kollegen/innen	450,--€
Jgst. 8 – 10	Teilnahmemöglichkeit an (in der Regel) einer der folgenden Fahrten Austausch Kaliningrad, Russland Austausch Crécy sur Serre, Frankreich (erst wieder 2015) Latein-Fahrt, Sorrent Austausch Nantong, China (erst wieder 2015) Austausch N.N.	
Jgst. Q2	Studienfahrt <sup>1,3</sup> Januar 2014: Unterrichtsfahrt GE-LK nach Vlotho (Europa-Seminar)	450,--€ 70,--€--
stufen- übergreifend	SV-Fahrt, ca. 2 2/1 Tage	30,--€

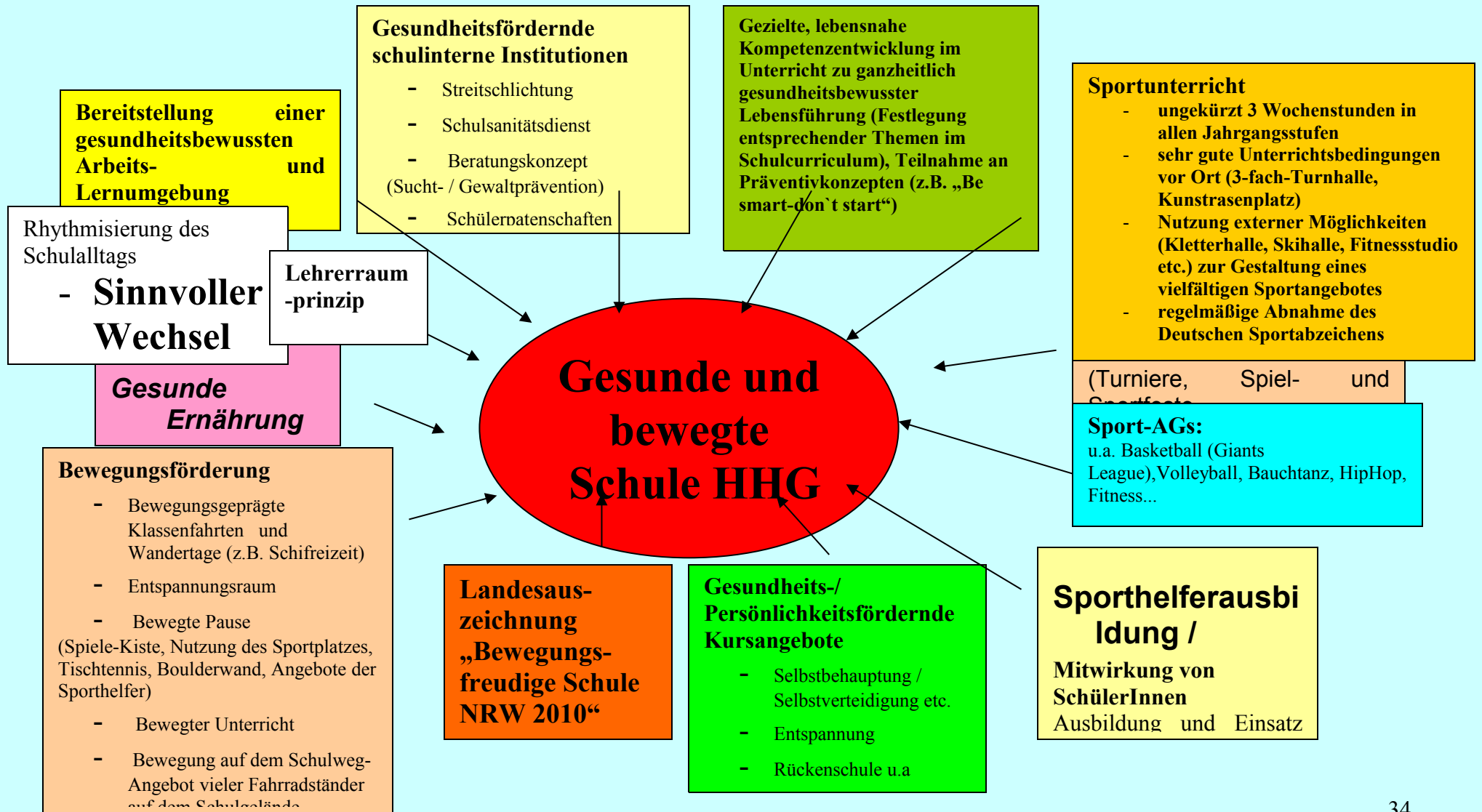
Bei individuellen  
Finanzierungs-  
Schwierigkeiten  
kann man sich  
jederzeit an

Elternvertreter/innen, an die Beratungslehrer/innen oder den Förderverein wenden. Aus finanziellen Gründen soll am HHG kein/e Schüler/in auf die Fahrt verzichten.

Wandertage sind in der Sekundarstufe I auf frühzeitigen Antrag an die Schulleitung möglich. Es darf sich hierbei nicht um touristische Ziele und Ausflüge handeln. Freizeit- und Vergnügungsparks werden nicht besucht. Zudem können Wandertage nicht akkumuliert oder an Feiertage angehängt werden. Darüber hinaus sind nur äußerst geringe Kosten (max. Fahrgeld/ Eintrittskarte) erlaubt.



- 1) Die Fahrten finden zeitgleich und in der Fahrtenwoche statt.
- 2) Diese Summe ist die Obergrenze für **alle** Reise- und Unterbringungskosten, Luftgebühren, Neben- und Sonderausgaben und die Bereitstellung von Material (Skischuhe, Skier, Stöcke).
- 3) Die Studienfahrten werden **nicht** in Kooperationskursen durchgeführt. Unmittelbar nach den Sommerferien trifft sich das Stufenkollegium und berät mit der Schulleitung über das jeweilige Fahrtenangebot sowie die personelle Besetzung der die Fahrten leitenden Lehrer/innen. Die Lernziele bestehen neben dem Lernen von Reisen in differenzierten fachspezifischen Zielen gemäß den jeweiligen Fächerschwerpunkten der begleitenden Lehrer/innen.





*Anlage 11*

*Rahmenplan zur Verkehrs- und Sicherheitserziehung*

<b>Klasse</b>	<b>Zeitlicher Rahmen in Std./Jahr</b>	<b>Erlassungsvorgabe für VE</b>	<b>Struktur/Inhalt</b>	<b>Koordination/Durchführung</b>
5	ca. 10  ca. 10	20	„Mein Schulweg“ fachübergreifend Radfahraufbaukurs (ggf. mit kleinem Fahrradausflug)	Klassenlehrer/Klassenkollegium  Klassenlehrer
7	16 - 20	10	Erste-Hilfe-Kurs Teilnahme freiwillig/empfohlen	Koordinator Sanitätsdienst mit DRK o.a.
8	10	10	auf Fächer verteilt/fachübergreifend	Klassenlehrer/Klassenkollegium
9	20	20	auf Fächer verteilt/fachübergreifend	Klassenlehrer/Klassenkollegium
10	16 24	10	Erste-Hilfe-Kurs Erste-Hilfe-Aufbaukurs	Koordinator Sanitätsdienst mit DRK o.a.

## Anlage 12

### **Individuelle Förderung im Ganztag am HHG**

#### **Stärkenförderung in Stufe 5/6:**

- Förderband in den Fächern Mathematik und Englisch (2.Hbj.)
- 2stündige AG nach individuellen Stärken und Neigungen  
z. Zt. Sport - AG, Roberta, English-Plays (1. und 2. Halbj.)
- Begabtenförderung ab Klasse 6: paralleles Erlernen von Latein und Französisch im Drehtürmodell
- individuell gestaltete Lernzeiten (Silentium)

#### **Stärkenförderung in Stufe 7 und 8 (auslaufende Kooperation mit der VHS Mettmann):**

- individuelle Gestaltung der Ergänzungsstunde im zweiwöchigen AG-Block, falls kein Defizitausgleich notwendig ist.
- individuell gestaltete Lernzeiten (IB, 4stündig) im Klassenverband

#### **Sprachförderung:**

- Deutschförderung für Kinder mit Migrationshintergrund oder für Ss. mit elementaren muttersprachlichen Problemen (ab Klasse 5) durch Lehrkraft/Fachkraft bzw. „Schüler fördern Schüler“
- Sprachzertifikate: DELF (in Franz.), Dual Level Certificate (Englisch)
- Austauschprogramme, landeskundliche Exkursionen und Auslandsjahr (i.d.R. Stufe 10)

#### **Mathematisch – Naturwissenschaftliche Förderung:**

- Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben
- Stufen 5/6: geschlossene Teilnahme am Känguru-Wettbewerb (Mathematik)  
individuelle Teilnahme an der langen Nacht der Mathematik, Online-Team-Wettbewerb, Mathematikolympiade und Känguru-Wettbewerb (ab Stufe 7)
- Möglichkeit, an der Roberta-AG in Stufe 5 teilzunehmen
- Besuch der Phänomenta (Stufe 6) und des Amtes für Verbraucherschutz (Stufen 7 und 10)

#### **Musisch-Künstlerische Förderung:**

- Solistenabende
- *In Vorbereitung: Kooperation mit Musikschule*

#### **Sportliche Förderung:**

- aktive Pause
- Sporthelferausbildung
- Sport - AG's
- Möglichkeit, die Abiturprüfung im Fach Sport abzulegen

### **Förderung sozialer Kompetenzen:**

- Sozialkompetenztraining
- Streitschlichterausbildung
- Anti-Mobbing-Gruppe
- Schulsanitätsdienst
- buddYs
- Suchtprävention (Be smart, don't start!, ...)
- „Schüler fördern Schüler.“
- verpflichtendes Sozialpraktikum in EF

### **Förderung individueller Potentiale und Präsentationstechniken:**

- zweitägiger Workshop „steps to success“
- ganztägiges Testtraining z. Zt. durch die Unternehmensberatung Human Factors

### **Individuelles Überspringen einer Klasse / Drehtürmodell (s.o.)**

### **Schwächenausgleich:**

- **Defizitausgleich** „Schüler helfen Schülern“ in D, E, M, L Stufen 6, 7
- **Intensivförderung** in L, M, F durch Fachlehrer im Rahmen der Ergänzungsstunde in Stufe 7 und 8

### **Ggf. Versetzung auf Probe für Stufen 7 und 8**

**Orientierungs- und Entscheidungshilfen zur Studien- und Berufswahl**

Stufe	Inhalte, Beteiligte, Aktionen	Stufenübergreifende Angebote
<b>Klasse 8</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Themen zur Berufs- und Arbeitswelt (Deutsch, Politik u.a.)</li> <li>- Ausgabe des <a href="#">Berufswahlpasses</a></li> <li>- Berufsschnuppertag (Kinder begleiten ihre Eltern einen Tag an ihrem Arbeitsplatz – Dokumentation im Berufwahlpass)</li> <li>- „Fit für die Wirtschaft“ durch die City – Bank</li> <li>- Gemäß Beschluss der Schulkonferenz (18.3.14) nimmt das HHG ab Schj. 2014/15 am landesweiten Projekt „Kein Abschluss ohne Anschluss“ teil. Begonnen wird 2014/15 mit Jgst. 8</li> </ul>	<p>jeweils am 4. Donnerstag im April Möglichkeit zur Teilnahme am bundesweit organisierten <a href="#">Girls' Day</a></p> <p><u>Erfahrungsberichte</u> einiger Schülerinnen zum Girls' Day</p>
<b>Klasse 9</b>	<p>Vorbereitung auf das Schülerbetriebspraktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler/innen, Eltern, Klassenlehrer/innen, verbindliche Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9</li> <li>- Inhaltliche Vorbereitung des Praktikums im Fach Politik</li> <li>- Informationsblätter und Formulare zum Praktikum auf der <a href="#">Mittelstufen-Seite</a></li> <li>- <b>Erfahrungsberichte</b> durch Schüler der 10. Klassen</li> <li>- Fächer Deutsch und Englisch: <b>Bewerbungen und Lebenslauf</b></li> <li>- <a href="#">Bewerbungstraining</a> in Kleingruppen durch externe Fachleute</li> <li>- „Fit for job“ – Bewerbungstraining durch die DEBEKA</li> </ul>	<p>Dokumentation der absolvierten Einheiten im Berufswahlpass</p> <p>Für Beratungen von Eltern und Schülerinnen und Schüler steht unsere Berufsberaterin für Abiturienten und Hochschüler der Bundesagentur für Arbeit auf den Elternsprechtagen zur Verfügung.</p>

<p><b>G8:</b> <b>Einführungsphase</b> <b>(Stufe 10)</b></p> <p><b>G9:</b> <b>Stufe 11</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Besuch im BIZ</b> zur Vorbereitung: auf freiwilliger Basis Teilnahme am Explorix-Test ; Ziel: Einzelberatung bei Berufsberaterin; Effizienzsteigerung des BIZ-Besuchs</li> <li>- <b>zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum</b> → Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten durch Lehrer/innen → Verfassen eines <b>Praktikumsberichts</b> → <b>Korrektur</b> durch Betreuungslehrer → Bestätigung durch ein <b>Zertifikat</b> → <b>PowerPoint-Präsentation</b> der eigenen Erfahrungen vor Mitschülern und Eltern (s. Kl. 9)</li> <li>- <b>„Steps to success“ - Marketing in eigener Sache</b> zweitägiger Orientierungsworkshop zur Berufswahlorientierung</li> </ul>	
<p><b>G8:</b> <b>Einführungsphase</b> <b>(Stufe 11)</b></p> <p><b>G9:</b> <b>Stufe 12</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Präsenztage durch die Studien- und Berufsberatung des Arbeitsamtes</b> → <b>Einzelberatung</b> in der Schule → <b>diverse berufskundliche Vorträge</b> (z.B.: Wie bewerbe ich mich um einen Studienplatz? - Berufe mit Fremdsprachen - Bedeutung verschiedener Hochschulabschlüsse - Berufe in den Medien - Das Berufsfeld Kunst und Gestaltung)</li> <li>- <b>Informationsmaterial</b> zur Studien- und Berufsorientierung</li> <li>- <b>Wirtschafts-Arbeitsgemeinschaft</b> am HHG, darin u.a. vielfältige Informationen über verschiedene Wirtschafts- und Berufsfelder:</li> <li>- <b>Ganztägiges Testtraing</b> zur individuellen Potentialanalyse; Einstellungs- und Eignungstest mit umfangreichem individuellen Feedback- Bericht; durchgeführt durch die Unternehmensberatung „Human Facoter Services“</li> <li>- Möglichkeit der individuellen eintägigen Berufserkundungstages</li> <li>- Möglichkeit eines individuellen eintägigen Universitätstages</li> <li>-</li> </ul>	<p><b>Informationsbörse auf der Oberstufenseite auf der Homepage des HHGs:</b> regelmäßige Informationen über interessante Veranstaltungen, wichtige Links, Ausbildungsangebote usw.</p> <p>Jeweils im Frühjahr Möglichkeit zum Besuch der <a href="#">Einstiegs-Messe</a> in Köln mit anschließender Dokumentation für Mitschüler</p> <p>Möglichkeit zum Besuch von Informationsveranstaltungen der Hochschulen aus der näheren Umgebung</p> <p>Informationsangebote ehemaliger Schüler über interessante Ausbildungs- und Studiengänge</p>



<b>G8: Einführungs- phase (Stufe 12)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Präsenztage durch die Studien- und Berufsberatung des Arbeitsamtes</b> → Einzelberatung in der Schule → diverse berufskundliche Vorträge</li> <li>- Gemeinsamer <b>Hochschultag</b></li> <li>- Möglichkeit der individuellen eintägigen Berufserkundungstages</li> </ul>	
<b>G9: Stufe 13</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeit eines individuellen eintägigen Universitätstages</li> <li>- <b>Informationsmaterial:</b> Studien- und Berufsorientierung</li> </ul>	

(Stand: Dezember 2010)

**Fortlaufende Ergänzung des Konzepts durch die vertraglich vereinbarte Kooperation mit der Firma „mono“, dem Kreis Mettmann, der Regio-Bahn, der Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit.**

## **Anlage 14**

### **Beratungskonzept**

#### **Inhalt/Ablauf**

- 1. Zur Person des Beratungslehrers**
- 2. Beratungskonzept: *Heinrich-Heine-Gymnasium Mettmann***
- 3. Schwerpunkte des Beratungslehrers**

Beratungskonzept Heinrich-Heine-Gymnasium Mettmann

Alle Lehrerinnen und Lehrer einer Schule beraten ihre Schülerinnen und Schüler und deren Eltern in Schullaufbahn- und Berufswahlfragen sowie bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten (Erläuterungen zum Beratungserlass vom 8.12.97)

Schwerpunkte der Beratung

***Beratung von Schüler/ innen und Erziehungsberechtigten***  
**Schullaufbahn- und Berufsberatung**  
**Kollegiale Beratung**  
**Kooperation mit außerschulischen Partnern**

#### ***Beratung von Schüler/ innen und Erziehungsberechtigten***

Einzelfallhilfe bei Verhaltensproblemen, besondere Begabungen,  
Lernproblemen, Familiensituation...  
Konfliktberatung  
Gewalt(-prävention)  
Informationsberatung

#### **Schullaufbahn und Berufsberatung**

Beratung über Bildungsangebote und Bildungseinrichtungen  
Beratung bezüglich Schullaufbahnen, Studium und berufliche Bildung  
Berufswahlvorbereitung

## **Kollegiale Beratung**

Konflikte mit Schüler/innen  
Konflikte mit Eltern / Kollegen/innen / Schulleitung  
Schulkultur – Schulklima  
Organisation von Schule und Unterricht

## **Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Aufbau inner- und außerschulischer Beratungsnetze  
Pflege und Aktualisierung außerschulischer Kontakte  
Vermittlung zwischen Eltern / Schülern / Kollegen und außerschulischen Institutionen  
Teilnahme an Veranstaltung außerschulischer Einrichtungen

## **Beratung als dialogischer Prozess des Sich-Beratens**

### ***Ziel des Beratungsprozesses***

Veränderung durch Hilfe zur Selbsthilfe  
Erfahrung von Unterstützung, sich selbst zu helfen

### **Beratungsformen:**

Informationsberatung z.B. Schullaufbahn  
Präventionsberatung z.B. Sucht, Gewalt,  
z.B. Verhaltenprobleme / Schulschwierigkeiten / Lernschwierigkeiten  
Interventions- und Konfliktberatung, Beratung zur Entscheidungsfindung  
z.B. Schullaufbahnwechsel /

Beratung durch Beratungsteams oder Einzelberatung

Schulleitung:	<b>Frau Thomas, Herr Grannemann</b>
Unterstufenkoordinator:	<b>Herr Brückner</b>
Mittelstufenkoordinator:	<b>Herr Becker</b>
Oberstufenkoordinator:	<b>Frau Scholz</b>
Jahrgangsstufenleitung:	<b>Herr Titze, Frau Faber-Dürschmidt, Frau Damm</b>
Berufswahlkoordination:	<b>Frau Damm</b>
Streitschlichter-Team:	<b>Herr Gödde und Streitschlichter/innen</b>
SV- Lehrer:	<b>Herr Feldmeier, Herr Barth</b>
Beratungslehrer:	<b>Herr Gödde</b>
Auslandsaufenthalte:	<b>Frau Faber-Dürschmidt</b>
<b>Begabtenförderung:</b>	<b>Frau Faber-Dürschmidt</b>

a) Beratungskonzept HHG - Zuständigkeits- Matrix

Sekundarstufe I

	Klassenlehrer/in	Fachlehrer	Beratungslehrer	Schulleitung	Mittelstufenkoordinator	Unterstufenkoordinator	Streitschlichter	SV- Lehrer	Externer Spezialist	Berufswahlkoordinator	Bemerkungen
SK = Schulkonferenzbeschluss E = Entscheidung D = Durchführung M = Mitwirkung A = Analyse/Diagnose I = Information											
<b>Schullaufbahnberatung</b>											
Aufnahmeberatung				D	D/M						
Erprobungsstufenberatung		M			D/M						
Wahl 2.Fremdspr. /Diff. Bereich					D/M						
Abschlussberatung					D/M						
Methodentraining "Lernen- Lernen"		D									
Versetzungsgefährdung	I/A	I/A		I/M							Komm- Mit-T.
Bewerbungstraining		M						D	M		Debeka
Berufswahlpass		M								D	
Berat. Berufsfähigkeit: Ende Sek I										D	

**Prävention**

Hausaufgabenbetreuung	A/I	M							D		
Schuleigenes Hausaufgaben-Heft	D	M			M						
Fördern statt Sitzenbleiben- Projekt	I/A	I/A									
Kompetenztraining für Jungen			I/M						D		
Kompetenztraining für Mädchen			I/M						D		
'Be smart-don't start'- Projekt	D	D									
Suchtprävention Kl. 7		SK									
Suchtberatung			D								
allg. Gesundheitsvorsorge		D									
Sport-Plus-Klasse	M	D							D		
Verkehrserziehung	D	M			M						
Streitschlichtung	I		I				D				
Sexualerziehung	I	I/D									

**Intervention**

<b>Verhaltensauffälligkeiten</b>									
Erziehungsschwierigkeiten	E	M	D				A		
Schüler mit psycho- soz. Problemen	E	M	D				A		
Suchtberatung	M	M	M				D		
<b>Lern- und Leistungsauffälligkeiten</b>									
LRS	M	M					A		
Hochbegabte Schüler/innen	M	M	M				A		
überforderte Schüler/innen	I/A	I/A	M						
<b>Konfliktlösungen</b>									
Schüler- Schüler- Konflikt	M	M	M		D				
Schüler- Lehrer - Konflikt	M		M	I	M	D			
Eltern- Lehrer- Schüler- Konflikt	E		M	M/D		M			
Lehrer/innen- Lehrer/innen Konflikt			M						
Mobbing	A	M	M				D		

b) Beratungskonzept HHG - Zuständigkeits- Matrix

Sekundarstufe II

**Information**

	Jahrgangsstufenleitung	Fachlehrer	Beratungslehrer	Schulleitung	Oberstufenkoordinator	Streitschlichter	SV- Lehrer	Externer Spezialist	Berufswahlkoordinator	Bemerkungen
SK = Schulkonferenzbeschluss E = Entscheidung D = Durchführung M = Mitwirkung A = Analyse/Diagnose I = Information										
<b>Schullaufbahnberatung</b>										
Individuelle Laufbahnberatung	M	I			D/I					
Kurswahlen	M	I			D/I					
LK-Wahlen	M	I			D/I					
Abiturfächer	M	I			D/I					
Laufbahnwechsel	M				D/I					
Schulwechsel	M			I/M	D/I					
Alternative Bildungswege	M			D	M			I	M	

**Prävention**

<b>Berufsorientierung</b>										
BiZ ( 1. Orientierung)								D		
'STEPS TO SUCCESS'								D		Unterneh.-B.

Berufsberatung									D	
Testtraining	M								D	Unterneh.-B
Hochschultage	M								D	
Suchtberatung		D	M							
Streitschlichtung	I		I				D			

### Intervention

<b>Verhaltensauffälligkeiten</b>										
Schüler mit psycho- soz. Problemen	M		M		A				A	Schulpsychl.
Suchtberatung	M	M	M						D	Caritas
<b>Lern- und Leistungsauffälligkeiten</b>										
Hochbegabte Schüler/innen	M	M	M	D	A				A	
überforderte Schüler/innen	I/A	I/A		D	A					
<b>Konfliktlösungen</b>										
Schüler- Schüler- Konflikt	M	M					D			
Schüler- Lehrer - Konflikt	M		M	I				D		
Eltern- Lehrer- Schüler- Konflikt	E		M	M/D				M		
Lehrer/innen- Lehrer/innen Konflikt			M							
Mobbing	A	M	M						D	

## *Anlage 15*

### **Vertretungs-Konzept**

Rechtsgrundlagen:

SchulG NRW §42(7); §44(4); §57, insbes. (3) und (7) und VV zu §57(1)- Aufsicht-; §59(2)Nr. 4 u. Satz 2;

§ 60(3); §68;

ADO für Lehrer/innen ... an öffentl. Schulen in der Fassung vom 18.06.2012, § 12 und § 13

Schüler<sup>2</sup> haben Anspruch auf Unterricht. Eltern dürfen erwarten, dass ihre Kinder während der allgemeinen Unterrichtszeit sinnvoll unterrichtet und betreut werden. Vertretungsunterricht soll daher mehr sein als bloße Beaufsichtigung.

Das Heinrich-Heine-Gymnasium trifft im Rahmen der schulorganisatorischen Möglichkeiten Vorsorge dafür, dass möglichst wenige Vertretungsstunden notwendig werden. Dazu sollen beispielsweise Fahrten und Wandertage sowie sonstige Sonderveranstaltungen terminlich gebündelt werden.

### **1. Kurzfristiger Ausfall von Lehrkräften**

Für beide Sekundarstufen gilt:

Ist die Abwesenheit des Fachlehrers vorhersehbar, hinterlässt dieser Aufgaben oder Arbeitsvorschläge, die in der jeweiligen Stunde unter Aufsicht bearbeitet werden. Die vertretende Lehrkraft erkundigt sich, ob Aufgaben vorliegen und leitet diese an die Schüler weiter. Sie kann die Vertretungsstunde auch selbst gestalten. Die Arbeitsergebnisse fließen in den regulären Unterricht ein.

Aufgaben, welche im Rahmen des gebundenen Ganztags zur Bearbeitung während der betreuten Individualarbeit (IB) gestellt sind, werden NICHT in den Vertretungsstunden erledigt.

#### Sekundarstufe I

---

<sup>2</sup> Nur der besseren Lesbarkeit wegen wird auf die jeweilige Nennung der weiblichen Form verzichtet.

Wir streben die „verlässliche Schule“ im Rahmen des jeweils gültigen Stundenplans an. Grundsätzlich wird im Rahmen der Möglichkeiten, d.h. soweit Vertretungslehrkräfte zur Verfügung stehen, jede Unterrichtsstunde vertreten, die der Fachlehrer nicht selbst erteilen kann. Schülerinnen der Klassenstufen 5 und 6 werden gemäß VV zu §57(1) SchulG NRW grundsätzlich nur zu den im Stundenplan vorgesehenen Zeiten nach Hause entlassen. Sollte in der 9. Stunde keine Vertretungs-Lehrkraft mehr verfügbar sein, wird die Lerngruppe durch die Sozialpädagogin sinnvoll betreut. - Über etwaige notwendige Abweichungen von diesem Grundsatz werden die Erziehungsberechtigten ggf. rechtzeitig informiert.

Lehrkräfte werden im Rahmen ihrer dienstlichen Verpflichtungen zur Vertretung eingesetzt. Dabei sollen die Bereitschaften vorrangig eingesetzt werden. Die kollegiumsinternen Absprachen zum Einsatz von Teilzeit-Kräften sollen berücksichtigt werden. Die Entscheidung über den Einsatz zur Vertretung obliegt der Schulleitung, die diese Entscheidung zur selbstständigen Ausübung auf die für die Stundenplan- und Vertretungsplan-Gestaltung verantwortlichen Lehrkräfte übertragen kann bzw. überträgt.

### Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II (Stufen EF, Q1 und Q2) wird kurzfristiger Unterrichtsausfall in der Regel nicht vertreten. Schüler der Sekundarstufe II arbeiten bei Abwesenheit des Fachlehrers selbstständig und eigenverantwortlich. Ort der eigenverantwortlichen Arbeit (EVA) ist in der Regel die Schule, wo Räume hierfür zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse der EVA fließen in den Kursunterricht ein.

## **2. Langfristiger Ausfall von Lehrkräften**

Bei langfristigem Ausfall einer Lehrkraft (d.h. in der Regel für einen Zeitraum über drei Unterrichtswochen hinaus) beantragt die Schule bei der Bezirksregierung „Flexible Mittel für Vertretungsunterricht“ und sorgt für Vertretung im Rahmen der bewilligten Mittel.

Soweit der Vertretungsbedarf nicht durch Erhöhung der Pflichtstundenzahl von Lehrer/innen der Schule (insbesondere Teilzeitkräfte) gedeckt werden kann, bemüht sich die Schulleitung, passende qualifizierte Lehrkräfte von außerhalb zu finden.

Ist der Ausfall vorhersehbar (z.B. Mutterschutz, Erziehungs-Urlaub), wird die Schulleitung rechtzeitig die erforderlichen Schritte unternehmen. In unvorhersehbaren Fällen (Krankheit) muss allerdings realistisch damit gerechnet werden, dass Vertretungslehrkräfte erst nach einer Übergangsfrist zur Verfügung stehen können.



## Anlage 16: Geschäftsverteilung nach Funktionen und Aufgaben

Stand: März 2013

	<b>Funktion</b>	<b>Aufgaben</b>		<b>Name</b>	<b>Dienst- bezeichnung</b>	<b>Bemerkungen</b>
A 16	Schulleitung	gemäß interner schriftl. Vereinbarung	entlastet	Thomas, Sabine	OSTD'	
A 15Z	Ständiger Vertreter der Schulleiterin	gemäß interner schriftl. Vereinbarung	entlastet	Grannemann, Hanno	StD	
A 15	Koordination der Erprobungsstufe	Entwicklung Ganztag, Ganzln		Brückner, Johannes	StD	
	Koordination der Mittelstufe	Entwicklung Ganztag		Becker, Jürgen	StD	
	Koordination/Projektleitung Oberstufe		entlastet aus BT Sek.II	Scholz, Marie-Luise	StD'	
A 15/ A 14 A13	Entwicklung Ganztag		teilweise entlastet aus Ganzln- Stunden	Thomas, Sabine, Brückner, Johannes, Becker, Jürgen, Thrandorf, Nicole	OSTD' StD StD StR'	
A 14		Stundenplan, Vertretungsplan Abrechnung Mehrarbeit	entlastet	Leis, Ulrich-Ignaz	OSTR	
		Stundenplan, Vertretungsplan	entlastet	Kamphausen, Bodo	OSTR	
		Koordination Aufgabenfeld I		N.N.		
A 14						

		Koordination Aufgabenfeld II		N.N.		
		Koordination Aufgabenfeld III		N.N.		
		Abspraken zum Schulcurriculum in nat.-wiss. Fächern Ansprechpartnerin für Kooperationspartner in Fächern Abstimmung Raumpläne Nat.- wiss. Ordnungsfragen in den nat.-wiss. Fachräumen		Josch, Maria-Elisabeth	OSTR'	
		Verwaltung Technische Medien		Leis, Ulrich-Ignaz	OSTR	
		Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung der HHG- Homepage		Hanten, Caroline	OSTR'	
		Administration des Pädagogischen Netzwerks und „First Level Support“ Computer	entlastet	Freitag, Felix, und Thrandorf, Nicole	STR STR'	

		Fortbildungsplanung; Schwerpunkt Fremdsprachen		Herbst, Birgit	OSTR'	
		Studien- und Berufswahl- Orientierung		Damm, Tanja	STR'	
				Dr. Krollmann, Fritz- Peter	L.i.A.	Mitarbeit
		Individuelle Förderung, Förderkonzept		N.N. (A 14 B BesO)		
		Begabten-Förderung Beratung internationaler Schüleraustausch		Faber-Dürschmidt, Gerda	OSTR'	
		Ansprechpartnerin für Fragen im Zusammenhang mit Legasthenie und LRS		Verfürth, Anne	OSTR'	
		SV- Verbindungslehrer	entlastet	Barth, Philipp	STR	
		SV- Verbindungslehrer	entlastet	Feldmeier, Jörg	STR	
		Beratungslehrer, einschließlich Leitung Streitschlichtung / Gewaltprävention		Gödde, Jochen	Sek I – L.	
		Schulsanitätsdienst, Sporthelfer		Mielke, Frank	STR	

	Verwaltung Lernmittel, insbes. Sek. I	entlastet	Lutzmann, Rudolf	Sek. I – L.	
	Textesammlung Sek. II	Entlastet	Faber-Dürschmidt, Gerda (kommissarisch)		
	Schülerbibliothek		Verfürth, Anne	OSTR'	
			Olschewski, Karin	OSTR'	
	Lehrerbibliothek (befristet)		Olschewski, Karin	OSTR'	
	Sicherheitsbeauf- tragter		Brückner, Johannes	StD	einschließlich Verkehrs- erziehung und Alarm- Übungen
			Kaiser, Ronald	OSTR	einschließlich Gebäude- Begehungen
	Gefahrstoff- Beauftragter	entlastet aus SL- Pauschale	Kamphausen, Bodo	OSTR	
	Organisation Schulgottesdienste		Obholzer, Lisa	STR'	
Leitung größerer Sammlungen	Biologie-Sammlung	entlastet			
	Chemie-Sammlung	entlastet	Kamphausen, Bodo	OSTR	
	Physik-Sammlung	entlastet	Kaiser, Ronald	OSTR	

			Hofmann, Horst	OSTR	
	Sport-Geräte / Skikeller	entlastet	Düren, Klaus	L.i.A.	
	Kunst	entlastet	Fehr, Karin	L'.i.A.	
	Musik	entlastet	Olschewski, Karin Kords, Hans-Christian	OSTR' OSTR	
	Kontakt Förderverein		Fehr, Karin	L'.i.A.	
			Olschewski, Karin	OSTR'	
	Ansprechpartner Schülerpaten		Herr Freitag		
	Ansprechpartnerin Gestaltung Schulgebäude/ Schulgelände		Fehr, Karin		
	Organisation Lehrersport		N.N.		
	Organisation Aula- Nutzung		Olschewski, Karin	OSTR'	
	Internationaler Austausch Kaliningrad Austausch China		Kords, Hans-Christian Feldmeier, Jörg	OSTR STR	
	Heinrich Heine – im Schulleben, Kontakt mit Institutionen		Kords, Hans-Christian	OSTR	
Vorsitz in Fachkonferenzen Aufgabenfeld I	Deutsch		Dohlen, Jörg	STR	
	Englisch		Thrandorf, Nicole	STR'	

		Französisch		Sickelmann, Stella	StR'
		Latein		Becker, Jürgen	OStR
		Kunst		Fehr, Karin	L'.i.A.
		Musik		Kords, Hans-Christian	OStR
	Vorsitz in Fachkonferenzen Aufgabenfeld II	Geschichte		Feldmeier, Jörg	StR
		Erdkunde		Schroth, Christine	StR'
		Pädagogik		Damm, Tanja	StR'
		Sozialwissenschaften /Politik		Barth, Philipp	StR
		Philosophie		Dr. Krollmann, Fritz-Peter	L.i.A.
	Vorsitz in Fachkonferenzen Aufgabenfeld III	Mathematik		Kaiser, Ronald	OStR
		Biologie		Josch, Elisabeth	OStR'
		Chemie		Kamphausen, Bodo	OStR
		Physik		Kaiser, Ronald	OStR
	Vorsitz in Fachkonferenzen Außerhalb der Aufgabenfelder	Religion		Titze, Oliver	StR
		Sport		Mielke, Frank	StR
	Weitere Aufgaben	Freud- und Leidkasse		Egemann, Wiltrud	StR'

		Wirtschafts-AG		Becker, Jürgen	StD	
		Schülerzeitung		Feldmeier, Jörg	StR	
		Gesunde und bewegungsfreudige Schule		Mielke, Frank	StR	
		Ansprechpartner Schüler- u. Ausbildungsverkehr Kreis Mettmann		Becker, Jürgen	StD	
		Kontakte zu außerschulischen Partnern		Sabine, Thomas	OSTD'	
		Beratung zu Auslandsaufenthalten, Begabtenförderung		Faber-Dürschmidt, Gerda	OSTR'	

26.03.2014